

BBS-Leiter wünschen sich mehr Lehrer

Oftmals sei die Belastungsgrenze erreicht oder überschritten, betonen zwei Gifhorner Schul-Chefs.

Von Reiner Albring

Gifhorn. Fast schon traditionell haben berufsbildende Schulen mit einer durchschnittlichen Unterrichtsversorgung von unter 90 Prozent zu kämpfen.

Erst unlängst schlug der Landesverband der Lehrer an Wirtschaftsschulen (VLWN) Alarm und behauptete: „Die Belastungsgrenze der BBS-Lehrer ist überschritten.“ In Gifhorn leiten Stefan Schaefer die BBS I und Carsten Melchert die BBS II. Bei ihnen fragten wir vor den nahenden Sommerferien nach, ob die aktuelle Situation denn wirklich so gravierend ist.

Was beide Schulleiter unisono gleichermaßen bemängeln, ist die fehlende Reputation. Im Vergleich zu den allgemeinbildenden Schulen sehe die Politik zu selten, welche wichtige Arbeit an den Berufsschu-

len geleistet werde. „Wir fallen bei der Politik offenbar hinten runter“, sagt Schaefer.

Doch etwas unterschiedlich sehen beide Führungskräfte die Belastung der Lehrer.

Während Schaefer das Überschreiten der Belastungsgrenze in Sichtweite wähnt, ist sie für Melchert klar und deutlich überschritten: „Es soll kein Jammern sein, aber die Kollegen laufen alle auf dem Zahnfleisch. Ich habe das Gefühl, wir fahren das Duale System sehenden Auges an die Wand. Unsere Unterrichtsversorgung ist deutlich unter dem Landesdurchschnitt von 91 Prozent.“

Etwas differenzierter möchte Schaefer die Belastung seiner rund 140 Kollegen aus vielfältigen Perspektiven betrachten. So gäbe es viele Parameter wie beispielsweise verschiedene Standorte, leistungsschwache Schüler, respektloses Verhalten, schwierige Lerngruppen oder die individuellen Grenzen der Lehrer, die es zu berücksichtigen gelte.

Aber es ist keine Frage für den BBS-I-Leiter: „Die Belastung ist



In der Berufsschule II in Gifhorn lernen Auszubildende das Schweißen eines Kotflügels.

FOTO: BZV

ebenso vielfältig wie groß und es gibt viele Kollegen, die schon sehr belastet beziehungsweise am Limit sind.“

Hätten die beiden BBS-Leiter zwei Wünsche frei, gäbe es mehr

Lehrer. „Vor allem im sozialpädagogischen Bereich“, betont Schaefer. Zudem nennt er die Raumsituation als zweite große Baustelle.

Melchert hingegen fände es wün-

schenswert, wenn die Politik der Arbeit an den Berufsschulen mehr Aufmerksamkeit schenke und mehr Ressourcen zum Einsatz bringen würde.



Reden Sie mit!

Wie beurteilen Sie das Duale System?

gifhorner-rundschau.de